

Schulpferde im Ruhestand

GRASEN UNTER APFELBÄUMEN



Ein Schleifengarant genießt die Rente. Schulpferd Rudi verbringt seinen Lebensabend im Offenstall in Oberschwaben. Rudi war alles: Lehrmeister, Dressur-, Spring- und Voltipferd.

Text: Sabine Wentsch

Hat sich seinen Ruhestand verdient: Rudi

Leinfelden-Echterdingen ist bekannt als Sitz des Stuttgarter Flughafens. Doch nicht nur Flugzeuge heben hier zu Zielen in aller Welt ab, im Reit- und Fahrverein Leinfelden-Echterdingen ist ebenfalls einiges geboten. Alle Reitsportdisziplinen sind hier willkommen und der Schulbetrieb findet regen Zuspruch. Bis vor einigen Monaten gehörte auch der kräftige Braune Rudi zu den Ausbildungsperden des Vereins. Nach acht Jahren im Schulbetrieb des Reit- und Fahrvereins Leinfelden-Echterdingen genießt er nun seinen Ruhestand auf weitläufigen Koppeln. Mit elf Jahren war der Wallach 2008 in den Stall gekommen und zeigte von Beginn an die ganz speziellen Qualitäten, die ein gutes Schulpferd ausmachen. Für Anfänger war er ein ruhiger und guter Lehrmeister, fortgeschrittene Reiter schätzten ihn als Dressur- und Springpferd in der Eingangsklasse. Wer das Glück hatte, ihn auf dem Turnier reiten zu dürfen, dem war eine vordere Platzierung nahezu sicher. Selbst im überregionalen Schulpferde-Cup nahm Rudi mit Erfolg im E-Springen sowie der A-Dressur teil und, auch der Volti-Gruppe war er ein treuer Partner. Ab und an überkam den ansonsten braven Rudi natürlich auch die Lebensfreude und er tobte mit Bocksprüngen durch die Bahn. An Sonn- und Feiertagen machte er mit Pflegerin Annika gemütliche Spaziergänge und Ausritte oder durfte ausgiebig grasen. Im Herbst 2015 wurde dann eine Arthrose diag-

nostiziert, die den Einsatz im Schulbetrieb unmöglich machte. Mit Sandra Götz, Pferdewirtschaftsmeisterin und Betriebsleiterin des Reitvereins, diskutierten die Schulpferde nun ausgiebig, was mit Rudi passieren sollte. Ihn als Beistellpferd zu verkaufen, war den meisten zu riskant – die Gefahr, dass er dann doch beim Schlachter landet, zu groß. Also machten sich Karin Stoll und Simone Kolbe, Schulpferdevertreterinnen des Reitvereins, auf die Suche nach einem Plätzchen und wurden in einer Offenstallhaltung bei Bad Saulgau fündig. Nun galt es, noch die Finanzierung zu planen. Mit Plätzchenverkauf auf dem Weihnachtsmarkt und einem Spendentopf in Form eines braunen Pferdes aus Pappmaché auf allen Veranstaltungen des Vereins wurde ein Grundstock für Rudis Rentnerleben gelegt. Eine jährliche freiwillige Spende von den Schulpferde, zu der viele sofort bereit waren, sichert die Finanzierung zuverlässig ab. An Pfingsten dieses Jahres trat Rudi dann seine Reise auf die Koppel an. Die Eingewöhnung mit seinen neuen Koppelpartnern verlief völlig unproblematisch. Auf riesigen Koppeln mit einem großzügigen Unterstand kann der ehemalige Schulpferdeliebling Rudi nun sein Leben gemeinsam mit einer Gruppe von etwa zwölf Wallachen genießen. Vergessen haben ihn seine Reiter aber nicht – in regelmäßigen Abständen bekommt der Braune Besuch in seinem neuen Rentnerdomizil.